



Dr. med. Udo Gesser und Dr. med. Timea Partos

Kurze Wege, schnelle Hilfe: Das Praxis-Klinik Konzept der Kinder- und Jugendmedizin am Sana-Krankenhaus Rügen

Wer mit seinem Kind medizinische Hilfe benötigt, wünscht sich vor allem eines: schnelle Orientierung, zielgerichtete Diagnostik und eine zeitnahe, gute Behandlung. Genau das bietet das **Praxis-Klinik Konzept der Kinder- und Jugendmedizin am Sana-Krankenhaus Rügen** seit mehr als 4 Jahren. Das heißt konkret ambulante und stationäre Medizin, Hand in Hand und unter einem Dach.

Das Fachärzte-Team, bestehend aus Dr. Timea Partos, Dr. Udo Gesser sowie Oberärztin Annett Helfensteller, konnte so im Jahr 2025 ca. 2.700 Kinder und Jugendliche der Insel, aber auch akut erkrankte Urlauberkinder und kranke Kinder aus den Mutter-Kind Kurkliniken versorgen. Mittlerweile unterstützen die Assistenzärztinnen Johanna Wurziger und Defne Koc das Fachärzteam.

Die **Praxis für Kinder- und Jugendmedizin im MVZ (Pädiatrie MVZ)** der Sana-Arztpraxen Rügen steht für die bewährte ambulante Versorgungsstruktur.

Sprechstunden für akute Erkrankungen sowie Präventionsleistungen d.h. **Impfungen, Vorsorgeuntersuchungen (U2-J1), Arbeits-**

schutzuntersuchungen für Jugendliche und sich ggf. daraus ergebende weitergehende Abklärungen bilden einen Schwerpunkt der Praxis.

Ein weiterer Schwerpunkt der Pädiatrie im MVZ ist die Behandlung von Patientinnen und Patienten mit **Asthma, Allergien und Neurodermitis**. Aufgrund ihres chronischen und belastenden Verlaufes stellen diese Erkrankungen oft eine Herausforderung in der langfristigen Behandlung und Begleitung dar.

Dafür bietet das Pädiatrie MVZ besondere Sprechstunden, in denen eine zielgerichtete diagnostische Klärung nach den aktuellen Leitlinien der Allergologie erfolgt.

Viel Wert legt das Team dabei auf strukturierte Behandlungs- und ggf. Notfallpläne sowie Schulungen von Eltern und/oder Patientinnen und Patienten nach den Standards der Arbeitsgemeinschaften Asthma- bzw. Neurodermitisschulung (AGAS / AGNES e.V.). „Eine bestmögliche Selbstständigkeit im Umgang mit der Erkrankung ist die Grundlage für eine optimale, langfristige Begleitung auf Augenhöhe“ erklärt Dr. Gesser, als Allergologe und langjähriger Asthma-/Neurodermitistrainer. ◆

Die **Station der Kinderklinik** und der kurze Weg aus der **Praxis für Kinder- und Jugendmedizin** dorthin, sowie die unmittelbare Verfügbarkeit aller diagnostischen und therapeutischen Optionen des Sana-Krankenhauses sind ein unschätzbare Vorteil in der zeitnahen Versorgung der kleinen und großen Patienten, wenn die ambulante Behandlung an Ihre Grenzen stößt.



Schwester Antje übt mit Fiete die Anwendung des Inhalationsgerätes

Ob Labor, Ultraschalldiagnostik von Bauch, Weichteilen, Schilddrüse, Herz, Hüfte und bei Säuglingen auch Gehirn, Lungenfunktionsuntersuchung, EKG, EEG aber auch Endoskopien bei Jugendlichen (in Zusammenarbeit mit der Abteilung für Innere Medizin) sind verfügbar. Die gute kollegiale Zusammenarbeit mit der chirurgischen Klinik sichert die Versorgung häufiger und nicht komplexer kinderchirurgischer Fälle wie z.B. Blinddarmentzündungen und Abszesse.

Besonderen Wert legt die Kinderklinik auf die enge **Zusammenarbeit mit dem Universitätsklinikum für Kinder- und Jugendmedizin in Greifswald, hier insbesondere der Abteilung für Neuropädiatrie**. Durch regelmäßige Teilnahme am EEG-Zirkel und telemedizinischer Verbindung können so auch Patienten mit Epilepsie in nicht komplexen Fällen in der Kinderklinik diagnostiziert und behandelt werden. Das ist ein von den Betroffenen und ihren Familien sehr wertgeschätzter Vorteil der wohnortnahen Versorgung.

Die Verfügbarkeit ärztlicher Hilfe für Kinder- und Jugendliche in der Notaufnahme des Sana-Krankenhauses Rügen ist ein weiterer zentraler Punkt an der Schnittstelle zwischen ambulanter und stationärer Behandlung. Das bestehende Fachärzteteam sichert, mit gelegentlicher externer Unterstützung sowie den beiden Ärztinnen in Weiterbildung, die kinderärztliche Präsenz von 8:00 Uhr bis 20:00 Uhr vor Ort.

In der Zeit von 20:00 Uhr bis 8:00 Uhr besteht ein Rufbereitschaftsdienst für die stationär behandelten Patienten sowie zur Sicherstellung der fachgerechten Weiterleitung von Notfallpatienten.

„Wir sind eine kleine, hochmotivierte und fachlich sehr breit aufgestellte sowie extrem kollegiale Abteilung, die sich zum Ziel gesetzt hat, die medizinische Versorgung der Kinder der Insel bestmöglich aufrecht zu erhalten und jungen Kolleginnen und Kollegen auf dem Weg zum Facharzt einen guten Start zu ermöglichen“ – da sind sich Chefärztin, Chefarzt und Oberärztin einig.

Die Assistenzärztinnen freut das – denn „wo sonst hat man eine kontinuierliche 1:1 Chef- oder oberärztliche Betreuung in der Facharztausbildung“.

Frischer Wind in den Sana Arztpraxen

Die Sana Arztpraxen Rügen (MVZ) sind seit vielen Jahren ein wesentlicher Bestandteil des ambulanten Versorgungsangebotes am Sana-Krankenhaus in Bergen auf Rügen. Sie vereinen unter einem gemeinsamen Dach die Fachrichtungen Allgemeinmedizin, Chirurgie und Unfallchirurgie, Orthopädie, Gastroenterologie sowie Gynäkologie und Kinderheilkunde.

Für den frischen Wind im MVZ sorgt nun seit einigen Wochen Herr Robert Struck als neuer Hausarzt. Den letzten Abschnitt seiner langjährigen Weiterbildung zum Facharzt für Allgemeinmedizin absolvierte der junge Kollege unter der Leitung von Herrn Dr. med. Michael Töpfer, der Anfang 2025 in den Ruhestand ging.



Robert Struck, Facharzt für Allgemeinmedizin

Nach seiner nun erfolgreich bestandenem Facharztprüfung Ende Februar 2026 war die Entscheidung, hier dauerhaft als Hausarzt tätig zu sein, für ihn ein bewusster Schritt: „Die enge und vertrauensvolle Beziehung zu den Menschen hier vor Ort ist mir besonders wichtig“, betont Robert Struck. „Ich freue mich darauf, die Patientinnen und Patienten langfristig zu begleiten und ihr Ansprechpartner zu sein. Mir ist es wichtig, für die Menschen da zu sein und gemeinsam Wege zu einer besseren Gesundheit zu finden. Das persönliche Gespräch und das vertrauensvolle Miteinander stehen für mich dabei im Mittelpunkt.“

Die Hausarztpraxis der Sana Arztpraxen Rügen (MVZ) bleibt somit eine verlässliche Anlaufstelle für Patientinnen und Patienten in der Region.



Konzentrierte Arbeit während einer Operation

Schnell zur Operation, gut begleitet in die Reha: Vorteile der Versorgung in unserer Region

Im Sana-Krankenhaus Rügen garantieren wir unseren Patientinnen und Patienten eine schnelle und komfortable Terminierung für geplante Operationen – egal ob gesetzlich oder privat versichert. Eine gute Erreichbarkeit, kurze Wege und verlässliche Abläufe bieten spürbare Vorteile für eine zügige Terminfindung.

Unser Ziel ist es dabei, Wartezeiten zu reduzieren und eine gute Anschlussversorgung zu ermöglichen, vor allem bei planbaren Eingriffen, zum Beispiel Operationen der Schilddrüse, des Magen- und Darmtraktes, Leisten- und Bauchwandbrüche sowie endoprothetische Eingriffe.

Damit nach dem Eingriff alles nahtlos weiterläuft, stimmt unser Sozialdienst die Operationstermine in einem engen zeitlichen Rahmen mit der anschließenden Rehabilitation ab. So entsteht für Patientinnen und Patienten ein klarer, gut organisierter Behandlungsweg – von der Aufnahme bis zur Reha.

„Wir verbinden medizinische Qualität mit koordinierter Weiterbehandlung – und das wohnortnah“, sagt Dr. Christian Lenk, Chefarzt der Chirurgie und Ärztlicher Direktor.

Sprechen Sie Ihren Haus- oder Facharzt an – er kann die Einweisung und die Terminabstimmung mit uns direkt besprechen. ▶

Mehr Überblick für Ihre Behandlung mit der elektronischen Patientenakte

Mit der elektronischen Patientenakte (ePA) werden wichtige Informationen zu Ihrer Behandlung zentral und sicher verfügbar. Wir stellen Ihnen nach Ihrer Entlassung innerhalb von 90 Tagen relevante Klinikdokumente in die ePA ein – darunter Entlassbriefe, Laborbefunde, Befunde aus der bildgebenden Diagnostik und einiges mehr.

Ihr weiterbehandelnder Arzt erhält dadurch einen umfassenden Überblick über Ihre Krankengeschichte, die Diagnosen und deren Verlauf. Das erleichtert die Anschlussversorgung, reduziert Rückfragen und kann Doppeluntersuchungen vermeiden. Gleichzeitig behalten Sie die Kontrolle: Sie können Zugriffsrechte vergeben und festlegen, wer welche Dokumente sehen darf. Wer die Befüllung nicht möchte, kann bei seiner Krankenkasse widersprechen. ▶

Die elektronische Patientenakte für alle: Ihre Gesundheitsdaten immer im Griff.



Warum brauchen Sie die ePA für alle?

In der ePA für alle werden Ihre Arztbriefe, Befunde, E-Rezepte und andere relevante Gesundheitsdaten gespeichert. Im Behandlungsfall hat das medizinische Personal sämtliche Informationen zur Hand, um Sie gut zu versorgen.



Wie können Sie die ePA für alle nutzen?

Wenn Sie die Daten in Ihrer ePA selbst verwalten wollen, benötigen Sie die dazugehörige App Ihrer Krankenkasse. Das medizinische Personal kann im Behandlungsfall jedoch auch dann mit Ihrer ePA arbeiten, wenn Sie diese App nicht auf Ihrem Smartphone haben.

Was müssen Sie für die ePA für alle tun?

Die ePA wurde für Sie automatisch von Ihrer gesetzlichen Krankenkasse angelegt. Wenn Sie die ePA nicht nutzen wollen, müssen Sie bei Ihrer Krankenkasse widersprechen.



Für weitere Informationen
zur ePA für alle wenden
Sie sich an Ihre Krankenkasse
oder besuchen Sie epa-vorteile.de





Pflegekurs 24/27 2. Ausbildungsjahr im Unterricht

Pflegeausbildung mit Perspektive – Was erwartet dich?

Pflege – das bedeutet weit mehr als Medikamente geben und Verbände wechseln. Heute ist Pflege ein abwechslungsreicher Beruf, der Mitgefühl, Fachwissen und Verantwortungsbewusstsein vereint.

Generalistische Pflegeausbildung – eine berufliche Aufwertung

Mit der Einführung der generalistischen Pflegeausbildung hat sich das Berufsbild deutlich gewandelt: Die früher getrennten Bereiche

Altenpflege, Krankenpflege und Kinderkrankenpflege wurden zusammengeführt. Über drei Jahre hinweg erhalten die Auszubildenden umfangreiches Wissen über die Versorgung von Menschen jeder Altersgruppe. Die Absolventinnen und Absolventen sind dadurch bestens vorbereitet, in allen pflegerischen Settings zu arbeiten – ob auf einer Kinderstation, in der ambulanten Pflege, im Krankenhaus oder im Seniorenheim.

Grundlagen schaffen – Theorie und Praxis im Wechsel

Die Ausbildung gliedert sich in Theorie- und Praxisblöcke, die sich abwechseln und gegenseitig ergänzen. Im Unterricht an der Pflegeschule steht zunächst das Grundwissen: Anatomie, Krankheitslehre, Hygiene, Ethik und pflegerische Techniken werden anschaulich vermittelt. Schon bald geht es in die Praxis, wo das Gelernte unter Anleitung und im direkten Kontakt mit Patientinnen und Patienten umgesetzt wird. Dabei übernehmen Auszubildende früh Verantwortung – sie dokumentieren Beobachtungen, planen Pflegemaßnahmen und führen sie selbstständig unter Aufsicht durch. Viele berichten, dass sie hier nicht nur fachlich wachsen, sondern viel über sich selbst und den Umgang mit anderen Menschen lernen. Durch die Vielfalt der Einsatzorte – von der Kinderstation bis zum Pflegeheim – erfahren sie, wie abwechslungsreich Pflege sein kann.

Pflege von Kleinkindern – besonders und vielseitig

Ein zentrales Themengebiet in der Ausbildung ist die Pflege von Kindern, insbesondere der Kleinkinder. Sie unterscheidet sich deutlich von der Pflege Erwachsener und stellt besondere Anforderungen:



v.l. Angeli Lübke, Johanna Schweigert, Jule Pretzel

- Entwicklungsmerkmale: Auszubildende lernen, wie sich Kinder körperlich und emotional entwickeln und wie die Pflege individuell angepasst werden muss.
- Körperpflege und Ernährung: Vom Wickeln über die Hautpflege bis zur altersgerechten Nahrungsverabreichung steht die praktische Umsetzung im Mittelpunkt.
- Schmerzerfassung und Medikamentengabe: Es wird geübt, Schmerzen altersgerecht einzuschätzen, zu dokumentieren und Medikamente sicher zu verabreichen.
- Kommunikation und Einfühlungsvermögen: Kleinkinder können ihre Bedürfnisse oft nicht klar äußern; Mimik, Verhalten und Körpersprache werden daher genau beobachtet. Auch der Umgang mit besorgten Eltern ist ein wichtiger Bestandteil.
- Organisation der ambulanten und stationären Pflege: In Praktika erleben die Auszubildenden, wie Kinder im Krankenhaus und zuhause versorgt werden.

Im Rahmen der Praxiseinsätze gewinnen die Auszubildenden Einblick in die Pflegewelten von Babys und Kindern. Sie begleiten Entwicklungsschritte, unterstützen bei Untersuchungen, lindern Ängste und sind wichtige Bezugspersonen. Die Generalistik macht es möglich, sich in der Arbeit mit kleinen Menschen ebenso zu entfalten wie mit älteren Patientinnen und Patienten.

Lernen fürs Leben – persönlich und im Team

Teamarbeit steht in der Pflege immer im Mittelpunkt. Auszubildende üben die Zusammenarbeit mit Kolleginnen und Kollegen und profitieren vom Erfahrungsaustausch. Gleichzeitig wachsen sie an ihren Aufgaben: Die Auseinandersetzung mit Herausforderungen, Stresssituationen und besonderen Momenten fordert und fördert Selbstvertrauen, Ausgeglichenheit und Kommunikationsfähigkeit. Viele erleben die Ausbildung als persönliche Bereicherung und entwickeln Kompetenzen, die weit über den beruflichen Kontext hinausgehen.

Leni aus dem zweiten Ausbildungsjahr bringt es so auf den Punkt: „In wichtigen Lebenssituationen sind Pflegekräfte an der Seite der Pati-

enten und übernehmen schnell Verantwortung.“ Ihre Kollegin Neele ergänzt: „Die Ausbildung ist dank der verschiedenen Praxiseinsätze besonders abwechslungsreich. Nach der Theorie folgt die Praxis, etwa auf der Kinderstation, wo Pflege hautnah erlebt wird.“



Elea Priewe und Lillemor Büssow, Pflegeschülerinnen

Praxisnah ausgebildet – mit Perspektive für die Zukunft

Ergänzend zu den Schultagen vertiefen Exkursionen, Projekte und Zusatzqualifikationen die Ausbildung. Wer möchte, kann sich nach dem Abschluss gezielt weiterentwickeln, etwa durch Weiterbildungen in der Kinderkrankenpflege, der geriatrischen Pflege oder im Notfallmanagement. Die Vielfalt des generalistischen Ansatzes eröffnet zahlreiche Berufswege und Karrierechancen.

Die Ausbildung zur Pflegefachkraft ist mehr als ein Berufseinstieg – sie ist ein Fundament für lebenslanges Lernen und eine erfüllende Tätigkeit mit Sinn und Zukunft. ▀

Jetzt bewerben – und die Pflege von morgen gestalten!

**Sana-Krankenhaus
Rügen**

**Wir bilden
dich aus!**

Bewirb dich!

#AberBitteMitSana

www.sana.de/ruegen

Du möchtest mit Menschen arbeiten, Verantwortung übernehmen und die Vielfalt der Pflege erleben? Dann bewirb dich jetzt an der Pflegeschule des Sana-Krankenhaus Rügen! Werde Teil eines engagierten Teams, entdecke abwechslungsreiche Arbeitsfelder und gestalte deine berufliche Zukunft aktiv mit.

Alle Informationen zur Pflegeausbildung und die Bewerbungsunterlagen findest du auf unserer Website

www.sana.de/ruegen/karriere

Wir freuen uns auf deine Bewerbung!

Sauberkeit mit System: Wie unser Krankenhaus für Hygiene und Sicherheit sorgt

Hygiene – Die unsichtbare Schutzschicht für Patienten und Personal

Wer ins Krankenhaus kommt, erwartet mehr als medizinische Versorgung auf höchstem Niveau: Auch Sauberkeit und Hygiene spielen eine entscheidende Rolle, wenn es um Genesung, Wohlbefinden und – ganz besonders – um die Sicherheit vor Infektionen geht. Während Ärztinnen, Ärzte und Pflegekräfte ihren Dienst häufig im Rampenlicht verrichten, arbeitet das Reinigungsteam meist im Hintergrund. Doch ohne ihren engagierten Einsatz wäre der reibungslose, sichere Krankenhausalltag undenkbar.



Das Reinigungsteam

Viele Aufgaben, ein Ziel: Das Team der Unterhaltsreinigung

In unserem Krankenhaus sorgen ca. 40 engagierte Mitarbeitende und ein strukturiertes Reinigungssystem dafür, dass die hohen Hygieneanforderungen Tag für Tag erfüllt werden. Zu Ihnen gehört Bianca Starker. Sie kümmert sich im Wechsel um viele Bereiche unseres Krankenhauses. Ihr Fokus liegt auf den Patientenzimmern, doch auch die Flure und Wartebereiche, die Büros und Funktionsräume wollen samt Glasflächen und Teppichen gereinigt werden. „Mir gefällt das kollegiale arbeiten und der kleine Plausch mit den Patienten. Meine Aufgaben sind durch den Einsatz in verschiedenen Bereichen sehr vielfältig und abwechslungsreich“, erzählt sie aus dem Alltag.

Was viele nicht wissen: In jedem einzelnen Bereich gelten spezielle, genau dokumentierte Reinigungsabläufe. Auf allen Stationen liegen Mappen aus, in denen für jeden Raum vermerkt ist, wann, wie häufig und mit welchen Mitteln gereinigt wird – für das Reinigungsteam eine wichtige Orientierungshilfe.

Farbsystem und Tuchfaltung – Technik, die schützt

Das Reinigungssystem im Krankenhaus folgt festen Regularien, die für mehr Sicherheit sorgen. Ein zentrales Werkzeug ist dabei das Farbsystem der Reinigungstücher:

- Rot steht ausschließlich für die Toilette,
- Gelb für den restlichen Sanitärbereich,
- Blau für Staubflächen sowie Lichtleisten und Lampen,
- Grün ist allein fürs Reinigen der Betten bestimmt.

Das schützt vor dem unbeabsichtigten Übertragen von Keimen zwischen den Bereichen und macht Hygiene kontrollierbar. Die Reinigungstücher selbst sind so gefaltet, dass pro Tuch acht nutzbare Flächen entstehen – eine Technik, die hilft, effektiv und ergiebig zu reinigen, ohne Schmutz zu verschleppen. Nach jedem Patientenzimmer werden ebenfalls neue Wischbezüge für den Boden verwendet – auch das ist ein wichtiges Detail, um Ansteckungsgefahren vorzubeugen.

Warum es manchmal „streifig“ bleibt: Desinfektion mit Wirkung

Viele Patientinnen und Patienten wundern sich, dass nach der Reinigung manchmal ein sichtbarer Film auf Flächen zurückbleibt. Dahinter steckt jedoch System. Für die Desinfektion werden eigens dafür getränkte Tücher verwendet – diese Flächen werden nicht trocken nachgewischt, weil das Desinfektionsmittel eine bestimmte Einwirkzeit braucht. Die Rückstände auf Flächen sind also kein Zeichen von Nachlässigkeit, sondern wirken keimtötend und schützen Patienten, Besucher wie Mitarbeitende.

Sonderbereiche und Zusammenarbeit auf den Stationen

Einen besonderen Stellenwert hat die Reinigung in kritischen Bereichen. In Operationssälen, auf der Intensivstation und in der Sterilisation reinigen eigens geschulte Spezialkräfte täglich und desinfizierend nach strengen Vorgaben. Die Wischdesinfektionsmaßnahmen werden auf die OP-Tische und OP-Lampen, Türen, Wände, Versorgungsampeln, Abluftgitter, die gesamten Fußböden, die Ein- und Ausleitungsräume und auf alle Nebenräume wie Fäkalienspüle und Materialschleuse ausgeweitet.

In allen Bereichen arbeitet das Reinigungsteam Hand in Hand mit dem Pflegepersonal. Die Abläufe greifen ineinander, offene Kommunikation und gegenseitige Unterstützung prägen die Zusammenarbeit auf den Stationen.

Ständige Schulungen und Kontrollen: Für Hygiene zum Anfassen

Um die hohen Hygiene-Standards zu erhalten, werden die Mitarbeitenden regelmäßig geschult: Themen wie der richtige Umgang mit Reinigungs- und Gefahrenstoffen, das Einhalten von Hygienevorschriften oder der Wechsel von Arbeitskleidung stehen dabei im Fokus. Es gibt regelmäßige Audits und monatlich 15 bis 20 Kontrollen der Patientenzimmer. Weist ein Zimmer Mängel auf, wird zeitnah nachgereinigt und der Vorgang dokumentiert. So bleibt Qualität keine Glückssache.



Bianca Starker bei der Reinigung eines Patientenzimmers

Mehr als Reinigen: Ein Beitrag zur Sicherheit und Genesung

Das Reinigungssystem unseres Krankenhauses ist viel mehr als Sauberkeit auf den ersten Blick. Es ist ein komplexes Zusammenspiel aus Organisation, Fachwissen und Teamarbeit im Dienst der Gesundheit. So werden Patientensicherheit, Infektionsschutz und freundliche, saubere Räumlichkeiten Tag für Tag aufs Neue sichergestellt – unsichtbar, aber unverzichtbar. ■

Internationaler Tag der Pflegenden

Zum Internationalen Tag der Pflegenden, der jährlich im Mai stattfindet, bedankte sich die Krankenhausleitung mit einer Einladung zu einem Barbecue-Mittagessen. Dem Aufruf folgten viele Mitarbeiter des Hauses. Kollegen und Kolleginnen des Pflegedienstes, des Ärztlichen Dienstes, des Funktions- und Therapiebereiches bis hin zum Service, der Verwaltung, der Technik, der Reinigung und der Küche kamen zusammen.

Die Botschaft war klar: Jede Berufsgruppe leistet einen wichtigen Beitrag für das Wohl unserer Patientinnen und Patienten – und für ein gutes Miteinander. Die rundum gesellige Veranstaltung fand großen Anklang. ▀



Fit für die Zukunft – 35 Jahre erfolgreiche Pflegeausbildung

Seit 35 Jahren steht die Pflegeschule am Sana-Krankenhaus Rügen für eine verlässliche Ausbildung und gelebte Praxisnähe. Am 1. September 1991 startete der erste Kurs – seither haben rund 720 Pflegeschülerinnen und Pflegeschüler ihre Ausbildung bei uns begonnen. Begleitet werden sie in der Schule von drei hauptberuflichen Lehrkräften, die Theorie und Praxis eng miteinander verzahnen und die Auszubildenden individuell begleiten.

Frau Heike Wrage, Leiterin der Schule, ist gemeinsam mit ihren Kollegen Herrn Ronny Reich und Herrn Mario Gädt ein eingespieltes Team, das fachlich äußerst kompetent, pädagogisch erfahren und bei den Schülerinnen und Schülern sehr beliebt ist. Sie vermitteln die anspruchsvollen Inhalte verständlich, sind jederzeit ansprechbar und verbinden das Lernen mit Wertschätzung, Humor und klarer

Orientierung. Besonders herausfordernd waren in den vergangenen Jahrzehnten zwei Gesetzesänderungen in der dreijährigen Pflegeausbildung. Mit dem Pflegeberufegesetz, das 2020 in Kraft trat, wurde die generalistische Ausbildung eingeführt. Sie vermittelt grundlegendes Wissen für die Pflege von Kindern, Erwachsenen und älteren Menschen – und eröffnet Absolventinnen und Absolventen als Pflegefachfrau bzw. Pflegefachmann vielfältige Einsatzmöglichkeiten.

Mit Stolz sehen wir, dass etwa 35 Prozent unserer ehemaligen Pflegeschüler noch heute im Sana-Krankenhaus Rügen arbeiten. Das ist für uns Anerkennung und Ansporn zugleich. Auch in Zukunft bilden wir weiter aus – modern, verantwortungsbewusst und nah an den Menschen, die unsere Pflege brauchen. ▀



Alle Jahrgänge der Pflegeschülerinnen und -schüler seit 1991

Sana-Krankenhaus
Rügen



Gesund auf Rügen

Vorträge 2026

Im Rahmen der Vortragsreihe „Gesund auf Rügen“ bietet das Sana-Krankenhaus Rügen allen Patienten, Angehörigen und Interessierten die Möglichkeit, sich umfassend über medizinische Themen zu informieren. An den Vortragsabenden erläutern unsere Ärzte und Ärztinnen wichtige Gesundheitsthemen, neue Therapieverfahren und Vorsorgemöglichkeiten. Im Anschluss haben Sie die Gelegenheit, Ihre Fragen zu stellen.

PROGRAMM

18.06.2026 ORTHOPÄDIE
„Mobilität im Fokus“
**Die Zukunft der Endoprothetik
und orthopädischen Chirurgie**

19.11.2026 KARDIOLOGIE
**Vortrag im Rahmen der Herz-
wochen: „Das schwache Herz“ –
Vorhofflimmern und
Herzschwäche**

24.09.2026 CHIRURGIE
„Steinreich“, wenn die
Gallenblase Probleme macht

Achtung!
Terminänderung!

Alle Veranstaltungen finden im **Restaurant „Svantevit“** im Sana-Krankenhaus Rügen in Bergen auf Rügen, Calandstraße 7/8 (Eingang gegenüber des Parkhauses) statt und beginnen **um 18:00 Uhr**.
Der Eintritt ist frei.



sana.de/ruegen

#AberBitteMitSana

Gib dir Sonne,
Strand & Sana

Alle Informationen
zu unseren
Stellenangeboten

[sana.de/
ruegen/karriere](https://sana.de/ruegen/karriere)

Ärztin und Pfleger
der Sana Kliniken



**Wohnungen
zu
vermieten!**

in der Schützenstraße
in Bergen

**Kontakt für
detaillierte
Informationen:**

**Telefon
03838/391111**

Hinweis auf geschlechtersensible Sprache

Wir verwenden aus Gründen der Lesbarkeit und Einfachheit die männliche Form. Selbstverständlich sind alle Geschlechter gleichermaßen

angesprochen. Wir schätzen und respektieren die Vielfalt unserer Mitarbeiter:innen, Patient:innen, Kund:innen und Partner:innen.“



**Sana-Krankenhaus
Rügen GmbH**

Akademisches Lehrkrankenhaus der
Universitätsmedizin Greifswald

Herausgeber
Sana-Krankenhaus Rügen GmbH
Calandstraße 7/8
18528 Bergen auf Rügen
Telefon 03838 39-0
www.sana.de/ruegen

Redaktion
Sana-Krankenhaus Rügen
Fotos
Christina Gehm, Sana Kliniken AG, Pixabay
Gesamtherstellung
GAMPE. print + packaging, www.gp-p.com

Alle Rechte liegen beim
Herausgeber.

Nachdruck nur mit
schriftlicher Genehmigung
des Herausgebers.